

Als älteste Feuerwehr des Kreises Meschede blicken Fredeburgs Wehrmänner auf 90 Jahre

Schon rasch auf 80 Mann angewachsen – Erste Uniformen gab es im Jahre 1903

Fredeburg. In diesem Jahr kann die Freiwillige Feuerwehr Fredeburg das 90jährige Bestehen feiern. Im Jahr 1879 entstand sie als erste organisierte Wehr des Kreises Meschede, nachdem ein geordneter Brandschutz in der alten Bergstadt schon über 100 Jahre bestanden hatte. Schon bald nach der Gründung zählte die Feuerwehr Fredeburg 80 Männer.

Durch die Feuer- und Löschordnung des Kurfürsten Maximilian Franz vom 7. August 1784 wurde die Anschaffung und Erhaltung von Feuerlöschgeräten und die Feuerlöschhilfe in den zum ehemaligen kurkölnischen Herzogtum zählenden Gemeinden, wie Fredeburg, erstmalig allgemein geregelt. Danach mußten größere Städte und Freiheiten acht, kleinere vier Feuerleiter und jede Stadt und Freiheit nach Zahl der Häuser Feuerspritzen anschaffen. Für 150 Häuser mußte eine, für 300 Häuser zwei Feuerspritzen vorhanden sein. Wo Mangel an Löschwasser herrschte, waren geräumige Löschteiche anzulegen und zu unterhalten. In jedem Ort mußte der Nachtwächter den Ausbruch einer Feuersbrunst durch besondere Zeichen sowie Rufen und Brandgeläute kundmachen.

Wie diese Verordnung in Fredeburg angewandt wurde, zeigen die im Stadtarchiv aufbewahrten Urkunden und Berichte. Es wird u. a. ver-

zeichnet, daß beim Stadtbrand in Schmallenberg am 31. Oktober 1822 die Fredeburger Feuerspritze als erste auswärtige wirksame Hilfe leistete, was von der Regierung in Arnsberg und von Landrat Pilgrim lobend anerkannt wurde. Bis 1849 hatte Fredeburg nur eine Feuerspritze, dann wurde eine zweite für 259 Reichsthaler 8 Silbergroschen angeschafft.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte brach sich mehr und mehr die Erkenntnis Bahn, daß nur von wohlorganisierten Feuerwehren, die sich unter einheitlichem Kommando durch fortgesetzte Übungen zu einem zielklaren und sicheren Zusammenwirken herangebildet hatten, ein Brand mit Erfolg bekämpft werden könne. So entstand im Jahre 1879 in Fredeburg die Freiwillige Feuerwehr, der bald 80 Mann beitraten. Zum Statut der Feuerwehr vom 10. August 1879 wurde das Einverständnis zur Übergabe der vorhandenen städtischen Feuerspritzen und sonstigen Gerät-

schaften erteilt. Die neue Wehr war noch nicht uniformiert und bestand aus vier Abteilungen.

Am 4. November 1903 wurde unter Leitung des damaligen Amtmanns Freiherr von Ascheberg die Freiwillige Bürger-Feuerwehr der Stadt Fredeburg von Grund auf reorganisiert und uniformiert. Sie hatte danach den Zweck

- der geordneten Hilfeleistung bei Feueregefallen,
- der Unterstützung der Behörden bei sonstigen Unglücksfällen, gemeiner Not oder Gefahr.

Am 29. April 1929 erfolgte eine nochmalige Umorganisation der Wehr, verbunden mit einer wesentlichen Verbesserung ihrer Ausrüstung. Auch in den folgenden 40 Jahren gab es bis heute keinen Stillstand, sondern vor allem eine fortschreitende Technisierung, aber auch eine Erweiterung der Aufgabenbereiche. Moderne Löschfahrzeuge und sonstige Ausrüstungsstücke bieten heute die Gewähr für Hilfeleistung mit wenigen Wehrmännern, die früher nur mit dem ausschließlichen Einsatz geballter Menschenkraft gegeben war. Unverändert aber ist geblieben die selbstlose Hingabe im Dienst für die Allgemeinheit in Zeiten der Not.